

**Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen**



Gemeindebrief

**Dezember 2016
Januar/Februar 2017**





Gedanken zur Zeit	Seite 3
Mit Gott unser Leben gestalten	Seite 4
Letztes Treffen an unserer lebensgroßen Krippe	Seite 5
500 Jahre Reformation	Seite 6
Eine Kanne Kaffee ...	Seite 7
Jahresrückblick 2016	Seite 8
Statistik im Kirchenjahr 2015/2016	Seite 18
Herzlichen Dank	Seite 19
Fröhlicher Abend zu Martin Luther mit Landesbischof D. Horst Hirschler	Seite 20
Wussten Sie schon?	Seite 20
Der HERR denkt an uns – Ökumenische Bibelwoche 2016	Seite 21
Hinweise	Seite 23
Wo finde ich wen?	Seite 24
Freud und Leid	Seite 25
Gebetsanliegen	Seite 25
Gemeindeveranstaltungen	Seite 26
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 27
Gottesdienste	Seite 28



Jahreslosung für 2017

**Gott spricht: Ich schenke euch
ein neues Herz und lege einen
neuen Geist in euch.**

Hesekiel 36,26

Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

Ich habe in diesen adventlichen Tagen einige interessante Zeilen bei Martin Luther gelesen. Im Jahr 1522 schreibt er: *Er liegt in der Krippe, damit du gewiss seist, es soll nichts als Christus gepredigt werden in aller Welt.*

Was ist die Krippe anderes als die Versammlung des Christenvolks in der Kirche zur Predigt?

Wir sind die Tiere bei dieser Krippe, da wird uns Christus vorgelegt, davon sollen wir unsere Seelen speisen.

Denn das ist der gnadenreiche Glaube, den Gottes Wort und Werk fordern, dass du fest glaubst, Christus sei dir geboren und seine Geburt sei dein und dir zugut geschehen.

Mit diesen Worten drückt Martin Luther aus, worum es am Weihnachtsfest wirklich geht. Und ich denke, dass wir gerade in unserer Zeit aufpassen müssen, dass wir den Sinn des Weihnachtsfestes nicht aus dem Blick verlieren. Denn all die Äußerlichkeiten können das Eigentliche verstellen. Es geht am Christfest um nichts anderes, als zu glauben, *Christus sei dir geboren und seine Geburt sei dein und dir zugut geschehen.*

Jesus Christus ist für dich geboren, sagt Luther. Was meint er damit? Mit Jesu Geburt hat nicht nur eine neue Zeitrechnung begonnen. Wie unwichtig wäre das, wenn das alles wäre. Mit ihm ist Hoffnung in die Welt gekommen. In Jesus Christus ist nämlich Gott selbst

Mensch geworden. Er ist einer von uns geworden. Und das heißt doch: unser Gott weiß, was es heißt, als Mensch zu leben. Er kennt unsere Freude, er kennt aber auch unser Leiden. Er weiß, was es heißt, glücklich zu sein. Er weiß aber auch, was es heißt, zu verzweifeln und nicht mehr ein noch aus zu wissen. Es gibt keine menschliche Situation, die unser Gott nicht kennt. Das meint Luther, wenn er schreibt, Jesus Christus sei für dich geboren.

Aber noch mehr. Überlegen Sie einmal, in welchen Verhältnissen Gott zur Welt gekommen ist. Die Geburt Jesu Christi findet in einem elenden Stall statt. Am Rande der Gesellschaft wird Christus geboren. Die Eltern bekamen keine Herberge. Ein dreckiger Stall wurde ihnen zur Verfügung gestellt. Wahrscheinlich nass, kalt und dunkel. Und besonders gut gerochen hat es da auch nicht. Und *darin* erscheint die unverlierbare Nähe Gottes für uns Menschen. Gott wird Mensch und teilt mit uns Not und Angst. Er kommt im Elend zur Welt und teilt so mit uns unser Elend. Warum? Damit wir nicht mehr von der elenden Angst um unseren Absturz bestimmt werden, sondern wissen: Wir können noch so tief fallen, Jesus Christus ist für uns da. Jesus Christus ist für dich geboren.

Deshalb singen die Engel, deshalb der weihnachtliche Glanz. Deshalb versuchen wir uns am Heiligen Abend gegenseitig Freude zu machen. Denn durch die Geburt Jesu Christi im Abseits ist ein großes, menschenfreundliches Lachen und

Singen in unsere Welt gekommen. „Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein' neuen Schein“, heißt es in einem Weihnachtslied.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und bete, dass Sie erfahren, was Luther so ausdrückt: *dass du fest glaubst, Christus sei dir geboren und*

seine Geburt sei dein und dir zugut geschehen.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihr

Pastor C. Schiller

Mit Gott unser Leben gestalten

Es ist Dezember. Die Adventszeit hat begonnen. Die Häuser und Gärten werden festlich geschmückt, es geht auf Weihnachten zu. Wir als Familie genießen diese Zeit sehr. Was viele als die



„dunkle Jahreszeit“ bezeichnen, hat auch seine schönen Zeiten. Wie spät war es oft im Sommer, bis mein Mann reinkam, so viel war draußen zu tun. Irgendwann will man ja auch mal fertig werden mit dem eigenen Haus und Garten. Da haben wir uns nun viel vorgenommen für die Weihnachtszeit. Wir wollen gemeinsam Kekse backen, das Haus schön dekorieren, Weihnachtslieder singen und die Weihnachtsgeschichte lesen. Lina ist jetzt drei Jahre alt. Dieses Weihnachtsfest wird sie schon ganz bewusst wahrnehmen und auch schon viel mehr verstehen können als die letzten Jahre. Gott und der Glauben sind in unserem Leben ein fester Bestandteil. Das gemeinsame Gebet vor dem Schlafengehen gehört für Lina dazu. Schon oft habe ich ihr erklärt, dass Gott im Himmel ist und auf uns alle aufpasst und dass Opa Albert auch bei ihm ist. Gott ist immer da, auch wenn wir ihn nicht sehen können. Für Lina ist das alles selbstverständlich, und das ist schön.

Schon letztes Jahr habe ich ein Buch gekauft, „Das bunte Weihnachts-Wimmelbuch“. Mit diesem Buch wollen wir die Geschichte von der Geburt Jesu greifbar und lebendig werden lassen. Wir wollen gemeinsam erleben, wie der Engel Gabriel zu Maria kommt, wie das Jesuskind bei den Tieren in der Krippe liegt, und wir wollen von den Hirten und Königen hören. Die „Warum-Frage“ ist unser ständiger Begleiter. Ich höre Lina schon fragen: „Warum hat das Baby kein Bett?“, „Warum schlafen die bei den Tieren?“ oder „Wer ist das?“, „Warum hat der Mann ein Kleid an?“ (In ihrer Kinderbibel war das schon häufig Thema, und es kam auch immer wieder die Frage, warum Papa denn kein Kleid anzieht.)

Wie schön ist es, dass Lina hier in Schönhagen in den Kindergarten gehen kann. Auch hier ist Gott ein fester Bestandteil. Die Kinder hören Geschichten von Gott, singen Lieder und besuchen die Kirche. „Gott hat alle Kinder lieb“ gehört in jeder erdenklichen Lautstärke zu Linas Lieblingsliedern.

Auch werden wir dieses Jahr ganz besondere Gäste bei uns haben. Maria und

Josef werden eine Nacht bei uns übernachten. Als kleine Puppen werden sie von Kindergartenkind zu Kindergartenkind weitergegeben und so ein Teil jeder Kindergartenfamilie. Ich bin schon sehr gespannt, wo sie schlafen werden. Vielleicht in Linas Kuschelecke oder mit in ihrem Hochbett?

Wie sehr freuen wir uns schon auf das Krippenspiel des Kindergartens. Die Kinder können hier die Geschichte von der Geburt Jesu ganz aktiv miterleben und mitgestalten. Ob als Schaf, Engel oder Hirte, jedes Kind kann je nach seinen Möglichkeiten dabei sein und die Weihnachtsgeschichte wahr werden lassen.

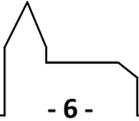
Die Weihnachtszeit, wir wollen diese Zeit als Familie genießen, ruhig werden, uns Zeit nehmen, füreinander und für Jesus und seine Geschichte.

Wir wünschen allen eine wunderschöne Weihnachtszeit und einen wunderschönen Heiligen Abend (vielleicht treffen wir uns ja im Gottesdienst). Wir wünschen Euch, dass Ihr das Fest der Geburt Jesu mit Gott erleben könnt und es wahr werden lasst!

Janina, Alex und Lina Brecht

Letztes Treffen an unserer lebensgroßen Krippe

Am **Donnerstag, dem 29. Dezember**, um **16.00 Uhr** laden wir Sie ganz herzlich zu unserer letzten Krippenaktion auf dem Kirchplatz ein. Wenn alles gut klappt, werden in diesem Jahr auch wieder lebendige Tiere da sein. Nach einer kurzen Andacht mit einer besonderen Weihnachtsgeschichte wird es heiße Getränke und frische Waffeln geben.



500 Jahre Reformation

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe soll ein Zitat von Martin Luther abgedruckt werden, um daran zu erinnern, dass die evangelische Kirche im Jahr 2017 ein großes Jubiläum feiert: 500 Jahre Reformation. Am 31. Oktober 1517 hat Martin Luther (1483-1546) seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geheftet und damit die Reformation ausgelöst. Zur Bibelstelle „Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe“ (Lk 2,7) schreibt Luther:

sonderlich aber ging's elend und armseilig zu, wie gesagt, da er auf Erden kam



Ich hab's oft gesagt und sage es noch: Wer Gott erkennen und ohne Gefahr von Gott spekulieren will, der schaue in die Krippen, hebe unten an und lerne erstlich erkennen der Jungfrau Maria Sohn, geboren zu Bethlehem, so der Mutter im Schoß lieget und säuget; darnach wird er fein lernen, wer Gott sei. Solches wird alsdann nicht schrecklich, sondern auf's allerlieblichste und tröstlichste sein. Und hüte dich ja vor den hohen, fliegenden Gedanken, hinauf in den Himmel zu klettern ohne diese Leiter, nämlich des Herrn Christus in seiner Menschheit, wie ihn das Wort fein einfältig vorschreibt. Bei dem bleibe und lass dich die Vernunft nicht davon abführen. So ergreifst du Gott recht. Weil unser lieber Herr gelitten hat Frost, Hunger und Kummer,

und geboren ward; da war weder Gefäß noch Stube, weder Kissen, Windeln noch Bettgewand; er musste in einer Krippe liegen vor den Kühen und Ochsen: – so denn mein Vetter, ja auch mein Bruder, der König Himmels und der Erden und aller Kreaturen drinnen, so elend sich daher legt: pfui, warum bin ich so stolz? Warum will ich so herrlich sein und gar nichts leiden? So der König der Ehren um meinetwillen so leidet, wer bin ich denn? Ist's nicht wahr, ich bin ein armer Sünder und nicht wert, dass ich auf einer Hechel liegen sollte, liege dennoch da auf einem weichen Bette, da mein Herr auf dem harten Stroh und in der Krippe liegt.

*Ihr Pastor
Carsten Schiller*

Irgendwie ist es mittlerweile zu einem schönen Ritual geworden, dass dienstags die Frage in der Gruppe erscheint: Wer bringt eine Kanne Kaffee mit? Somit weiß man, heute Nachmittag ist es wieder soweit, und wir treffen uns zu zwei gemütlichen Stunden mit den Kindern im Pfarrsaal.

mit uns getroffen und tolle Ideen zum Basteln mit uns umgesetzt hat. Zeitlich bedingt hat sie nun die Leitung der Gruppe an uns übergeben. Susanne, die Zeit mit Dir und Deinen Kindern war sehr schön, und vielleicht sehen wir uns das ein oder andere Mal doch noch zu einem gemütlichen Kaffee.



Auch in diesem Jahr haben wir uns diverse Male getroffen und haben gebastelt, gespielt und uns natürlich über den Alltag ausgetauscht! Mittlerweile hat sich die Gruppe ein wenig verändert. Einige Kinder planen aufgrund des Alters doch andere Aktivitäten, und glücklicherweise sind einige kleinere Kinder zu uns gestoßen. Wir sagen den älteren Kindern und deren Müttern Danke für eine schöne Zeit zusammen und begrüßen natürlich unsere Neuankömmlinge ganz herzlich.

Von Herzen sagen wir auch Danke an Susanne Otte, die sich immer so fleißig



Bald geht es auch im Mutter-Kind-Kreis in die von den Kindern sehnlichst erwartete Adventszeit. Wir wollen beim nächsten Treffen eine schöne Schneemann-Uhr basteln, damit wir die Tage bis zum Heiligen Abend zählen können.

Dies soll uns die Wartezeit verkürzen und wer weiß, vielleicht kommt der Weihnachtsmann auch zu uns in die Räume. Es waren zumindest alle ganz lieb!

Dann ist es auch bald soweit, und das Jahr neigt sich dem Ende zu, und wir freuen uns auf ein tolles Jahr 2017 mit vielen lustigen, fröhlichen und gemütlichen



Stunden im Pfarrsaal der Kirchengemeinde.

Alle, die gern mögen und uns eventuell noch nicht kennen, können auch gern dazu kommen. Es sind alle immer sehr gern gesehen und willkommen!

*Imke Riedel
und Bianca Matzke*

Jahresrückblick 2016

Jedes Jahr um diese Zeit habe ich das gleiche Problem. Ich suche nach einem Einstieg für den Jahresrückblick. Seit Tagen habe ich schon nachgedacht, das Gesangbuch durchgeblättert, bei Luther-Zitaten nachgelesen und Bonhoeffer-Sprüche durchforstet. Es war wirklich sehr interessant, aber das Richtige habe ich irgendwie nicht gefunden. Dann habe ich durch Zufall in einem Geschenkladen ein Holzschild gesehen. Darauf stand ein wunderbarer Spruch, oder besser gesagt eine Weisheit, die uns allen das Leben viel einfacher machen könnte, wenn wir dem Ratschlag immerzu folgen: „Vertraue die Vergangenheit Gottes Gnade an, die Gegenwart seiner Liebe und die Zukunft seiner Fürsorge.“ Ich selbst weiß von mir, dass das überhaupt nicht so einfach ist. Viele Din-

ge, die geschehen sind, hinterlassen Spuren und nagen an mir. Die Gegenwart ist oftmals bestimmt von viel Arbeit und Stress, und die Zukunft bereitet mir oftmals Unbehagen und Angst. Trotzdem versuche ich in meinem Leben immer wieder, das Vergangene mit Dank, das Gegenwärtige mit Ruhe und das Zukünftige mit Zuversicht in Gottes Hand zu geben, und ich bespreche vieles mit ihm im Gebet.

Bei diesem Jahresrückblick haben wir aus Sicht unserer Gemeinde guten Grund, das Vergangene mit Dank Gottes Gnade anzuvertrauen. Auch im zu Ende gehenden Jahr gab es Etliches zu erleben. Begonnen hat das Jahr 2016 gleich mit einer schon fast traditionellen Veranstaltung, nämlich unserer Taizé-Andacht mit anschließendem Neujahrs-

empfang im Gemeindehaus. Ein guter und besinnlicher Start ins neue Jahr war das, als wir den eingehenden Melodien der Taizé-Lieder in unserer festlich geschmückten und warm beleuchteten Kirche lauschen durften. Mit einem Gläschen Sekt und Knabbereien haben wir dann im Gemeindehaus in fröhlicher Runde auf das neue Jahr angestoßen.

Die Krippe hat in diesem Jahr nicht lange geleuchtet, auch der Weihnachtsbaum in der Kirche nicht. Schon am 17. Januar wurde alles abgebaut. Wir hatten eine recht kurze Weihnachtszeit, denn schon am 10. Februar war Aschermittwoch. Die Passionsandachten gingen los. In diesem Jahr standen die sieben Sendschreiben aus der Offenbarung des Johannes im Mittelpunkt. Sieben Wochen lang haben wir uns in der Kirche zu den Andachten getroffen und sind mit unserem Herrn Jesus Christus auf das Kreuz zugegangen.

Am 6. März haben sich unsere Hauptkonfirmanden in einem tollen Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt und gezeigt, was sie in den vergangenen ein- einhalb Jahren gelernt hatten. Zwei Tage später konnte sich der Kirchenvorstand bei einem Besuch des Konfirmandenunterrichts noch einmal davon überzeugen, welche großen Schritte die jungen Menschen im Glauben persönlich gemacht haben. Wie fast in jedem Jahr standen einigen die Tränen in den Augen, weil es wunderbar ist zu hören,

wenn unsere Konfirmanden von ihrem Glauben erzählen und offen darüber sprechen können. Das kann vielen von uns Erwachsenen ein gutes Beispiel sein. Mit der dritten und vierten Klasse unserer Grundschule gab es natürlich auch



wieder einen Kinderkreuzweg, in dem den Kindern das Geschehen rund um die Kreuzigung und die Auferstehung verdeutlicht wurde. In diesem Jahr war der Rabe Rüdiger zufällig in der Kirche und konnte der Handpuppe

Lucy und den vielen Kindern alles wunderbar erklären, was damals passiert ist. Am Palmsonntag begannen wir den Gottesdienst wie jedes Jahr am Pilgerkreuz und sind dann, mit Buchsbaumzweigen ausgerüstet, in die Kirche eingezogen. Mit einem feierlichen Gottesdienst begann so die Karwoche. Am Karfreitag schauten alle Gottesdienstbesucher auf den ungeschmückten Altar, auf dem nur eine Kerze und das Kreuz standen. Nach der Evangeliumslesung wurde die Kerze still ausgeblasen und in die Sakristei getragen, das Kreuz schließlich wurde auf einen kleinen Tisch in die Sitzreihen gestellt. Jesus Christus ist am Kreuz gestorben, das wird mit dieser Handlung sehr anschaulich verdeutlicht, die sicher nicht nur bei mir eine kleine

Gänsehaut und eine innerliche Trauer erzeugt. Um so mehr freut es mich, wenn dann am Ostermorgen bei der Feier der Osternacht der Ruf erklingt: „Der Herr ist auferstanden!“ Dann verschwindet das Gefühl von Leere und die Osterfreude erfüllt das Herz.

Am Dienstag nach Ostern hieß es für unsere Hauptkonfirmanden dann: „Ab nach Veckerhagen.“ Die Konfirmandenrüstzeit ging los. Unsere Konfirmanden werden in diesen sechs Tagen auf die



Konfirmation vorbereitet. Die wichtigen Themen Beichte und Abendmahl stehen dann immer im Mittelpunkt. Auch der Beicht- und der Konfirmationsgottesdienst wird mit den Jugendlichen durchgesprochen, und es wird geübt, wo jeder zu gehen und zu stehen hat. Das verleiht den jungen Menschen Sicherheit für den großen Tag, und sie können sich ganz auf das Wesentliche konzentrieren und ihre Konfirmation eine Woche später gut gewappnet und fröhlich feiern.

Am 1. April hatten wir ein Dienstjubilä-

um in der Gemeinde. Helga Heuer, die seit zehn Jahren mit viel Engagement und Gottvertrauen unseren Kindergarten leitet, erhielt für ihre treuen Dienste eine kleine Aufmerksamkeit und einen riesengroßen Dank. Es ist gut zu wissen, dass unsere Kinder bei ihr und den anderen Mitarbeitern des Kindergartens in wirklich guten Händen sind.

Leider hatten wir es aufgrund des Wetters nicht vor der Konfirmation geschafft, die Außenanlagen rund um die Kirche auf Vordermann zu bringen. Aber am 16. April war es dann soweit. Mit vielen Helfern konnten wir sehr viel schaffen und richtig klar Schiff machen. Es wurden die Büsche und Bäume beschnitten, Unkraut gejätet, Hackschnitzel verteilt und unser Bachlauf komplett neu aufgesetzt, da er immer viel Wasser verloren hatte. Fast dreißig Helfer waren am Werk, und es herrschte durchweg

gute Laune. Der kleine Regenschauer, der durchzog, wurde prompt für einen leckeren Imbiss genutzt.

Am 19. April traf sich unser Männerkreis mit dem Männerkreis aus Schoningen. Superintendent Jan von Lingen sorgte mit dem mitgebrachten Thema für einen informativen Abend in Schoningen.

Am folgenden Wochenende waren dann gleich mehrere Pilgergruppen in unserer Gemeinde zu Gast, die herzlich empfangen wurden. Es kommen in den letzten Jahren immer mehr Pilger durch unsere

Gemeinde, weil sie die Gastfreundschaft und die offene Kirche zu schätzen wissen.

Einmal im Monat freuen wir uns über die wunderbaren Orgelmatineen von Kirchenmusikdirektor Dr. Friedhelm Flamme aus Dassel. Es ist kaum zu glauben, aber am 24. April feierten wir die 100. Orgelmatinee. Im Anschluss an den Gottesdienst und die besondere Orgelmatinee mit Wunschmusik gab es ein herzhaftes Suppenbuffet für alle Gäste.

Seit einigen Jahren gibt es den sogenannten Zukunftstag an den Schulen. Die Schüler sollen in verschiedenen Berufe hineinschnuppern. In diesem Jahr hatten wir gleich mehrere Schülerinnen im Pfarrbüro zu Gast. Es war ein etwas turbulenter und lustiger Vormittag.

Schon früh im Mai feierten wir dieses Jahr Himmelfahrt, nämlich am 5. Mai. An diesem Tag waren wir wieder bei Familie Lange in Nienover zu Gast, wo wir im Garten den Gottesdienst traditionell in freier Natur feierten.

Wie eine Bananenpflanze, ein Kaffeestrauch und viele weitere tropische Pflanzen aussehen und wie sie wachsen, konnten die Frauen unseres Frauenkreises auf ihrem Ausflug am 11. Mai erfahren. Es ging nämlich zunächst nach Witzhausen ins Tropenhaus und

nach einem stärkenden Mittagessen weiter nach Ebergötzen in das Brotmuseum. Dort gab es Wissenswertes rund um die Geschichte des Brotes. Nach einer kurzen Einführung konnte das Brotmuseum mit dem schönen Außengelände auf eigene Faust erkundet werden. Eine gesellige Kaffeerunde bildete dann den schönen Abschluss unserer Fahrt.

Kurz nach Pfingsten, am 19. Mai, feierte Pastor Schiller sein 20-jähriges Ordinationsjubiläum. Nach der Abendandacht um 18.00 Uhr hatte der Kirchenvorstand ihn zu einem Abendessen ins Hotel „Fröhlich-Höche“ eingeladen und ihm als Dankeschön und zur Erinnerung ein wunderschönes Bild mit seinem Ordinationspruch geschenkt, das wir von der Künstlerin Uschi Theiß malen ließen. Für uns alle war es kaum zu glauben, dass Pastor Schiller schon so lange in unserer Gemeinde seinen segensreichen Dienst tut. Wir sind dankbar für jeden einzelnen Tag.

Das Fest der Goldenen Konfirmation feiern wir traditionell immer am Sonntag Trinitatis, eine Woche nach Pfingsten.

Von den ehemals 30 Konfirmanden des Jahrgangs folgten 13 unserer Einladung. Leider sind aus dem Jahrgang bereits einige verstorben und doch recht viele gesundheit-



lich eingeschränkt. Diejenigen, die jedoch kommen konnten, durften einen schönen Gottesdienst erleben, sich erneut unter den Segen Gottes stellen lassen und einen fröhlichen und geselligen Tag miteinander verbringen.

Ende Mai gab es in Schönhagen dann wieder etwas zu feiern. Mit einem Gottesdienst am Freitagabend wurde der Auftakt zu einem sehr gelungenen Feuerwehrfest gegeben. An diesem Wochenende reiste auch eine Gruppe von Amerikanern an, die Jörg und Doris Niekerken während ihres Aufenthalts in den USA kennengelernt hatten. Gerade rechtzeitig zur Kranzniederlegung mit den Vereinen und zum Gottesdienst kamen sie an der Kirche an und waren mächtig beeindruckt von dem Ganzen. Leider waren sie nur bis Sonntagvormittag in unserer Gemeinde, sodass keine Zeit für gemeinsame Unternehmungen blieb.

Am 29. Mai haben sich im Gottesdienst drei Konfirmanden taufen lassen. Heutzutage kommt es immer öfter vor, dass auch nichtgetaufte Kinder zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden. Darüber freuen wir uns natürlich sehr. Für die Konfirmandengruppe ist es dann auch immer ein eindrückliches Erlebnis, wenn einige aus ihrer Mitte getauft werden, nachdem sie alle gemeinsam das wichtige Thema Taufe im Unterricht besprochen haben.

Durch das Feuerwehrfest hatte sich unser traditioneller Termin für die Kirchenvorstandsrüstzeit verschoben. Sonst wa-

ren wir immer über Fronleichnam unterwegs, in diesem Jahr eine Woche später. Unser Weg führte uns erneut in die Abtei Münsterschwarzach, wo wir uns insbesondere mit dem Buch Hiob beschäftigt haben. Ein schwieriges, aber unglaublich spannendes Thema.



Da es in diesem Jahr schon sehr früh Sommerferien gab, war der Juni vollgepackt mit Terminen. Das Wochenende nach der Rüstzeit war für die Kinderkirchennacht verplant. Ausnahmsweise fand sie nicht am Pfingstmontag statt, sondern erst einige Wochen später. Im Mittelpunkt aller Aktionen stand das faszinierende Thema „Das Wunder der Schöpfung“. Rund 30 Kinder hörten spannende Geschichten, zum Beispiel wie Gott die Welt geschaffen hat oder wie das alles so war mit der Sintflut und der Arche Noah. Es waren zwei segensreiche Tage für die Kinder und ebenso für die Teamer.

Am Wochenende danach gab es für die größeren Kinder, besser gesagt für die

Jugendlichen unserer Gemeinde, etwas zu erleben. Die Kanutour auf der Diemel gehört schon fest in das Jahresprogramm und durfte auch dieses Jahr nicht fehlen. Leider konnte ich dieses Jahr krankheitsbedingt nicht im Kanu mitfahren. So habe ich mit Pastor Schiller die fröhliche Truppe dann auf dem Hofgut Stammen in Empfang genommen. Den Abend haben wir dann im Gemeindehaus gemeinsam ausklingen lassen.



Am 20. Juni durfte ich dann mit unserer Grundschule einen Schulabschlussgottesdienst feiern. Das ist ja seit einigen Jahren schon eine gute Tradition bei uns. Kurz vor den Ferien kommen die Grundschüler und ihre Eltern in der Kirche zusammen, um einen kurzen Rückblick auf das Schuljahr zu werfen und natürlich hauptsächlich um die Viertklässler zu verabschieden. Bevor die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse nach den Sommerferien an ihre neuen Schulen wechseln, wird ihnen in unserer Kirche der Segen Gottes zugesprochen und mit auf den Weg in den neuen Lebensabschnitt gegeben.

Unsere Stiftung „Kirche im Dorf“ ist in diesem Jahr 13 Jahre alt geworden. Sie ist jetzt quasi in der Pubertät und damit auch ein bisschen schwierig. Schwierig in der Hinsicht, dass es im Moment nur sehr wenig Erträge gibt, sodass wir deshalb Schwierigkeiten haben, die Finanzierung der Pfarrstelle sorgenfrei zu unterstützen. Aus Erfahrung kann ich sa-

gen, dass Sorgen zur Pubertät dazugehören und nach einigen Jahren nicht mehr so arg sind. So suchen wir im Stiftungsvorstand und Stiftungsrat nach guten anderen Möglichkeiten und legen unser ganzes Wirken vertrauensvoll in Gottes Hände. Erinnern Sie sich an meinen Spruch zu Beginn des Jahresrückblicks? „Vertraue die Vergangenheit Gottes Gnade an, die Gegenwart seiner Liebe und die Zukunft seiner Fürsorge.“ Dieser Weisheit wollen wir auch in Sachen Stiftung folgen. Auf jeden Fall haben wir den 13. Geburtstag schön gefeiert. Nach dem Gottesdienst gab es zunächst eine Orgelmatinee mit Dr. Friedhelm Flamme, dann auf dem Kirchplatz draußen Gegrilltes und fröhliche Getränke. Nach diesem Fest begann dann in unserer Gemeinde die ruhigere Zeit. Die Ferien waren angebrochen und die Urlaubszeit voll im Gang. Erst im August ging es so richtig weiter. Der erste wichtige Termin war die Einschulung am 6. August. Wenige Tage später begann dann für unsere neuen Vorkonfirmanden der Ernst des Lebens. Am Dienstag, dem 9.

August, fand die erste Unterrichtsstunde für die riesengroße Truppe statt. 23 Jungen und Mädchen bereichern seitdem das Gemeindeleben.

Für die Lektoren und Prädikanten im Kirchenkreis finden regelmäßige Fortbildungen statt. Meistens muss ich weitere Wege in Kauf nehmen, wenn ich daran teilnehmen möchte. Am 13. August hatte ich endlich einmal Heimspiel, und ein Lektoren-Workshop zu Martin Luther fand in unserer Gemeinde statt. Vorbereitet und geleitet wurde dieser von Pastor Trebing, dem Lektorenbeauftragten, und von Pastor Schiller.

Den Einführungsgottesdienst für unsere neuen Konfis feierten wir am 21. August. Bei so vielen Konfirmanden war es in unserer Kirche so richtig voll. Der Platz vor dem Altar reichte fast nicht aus für die große Gruppe.

Im September gab es ein Highlight in unserer Kirche, auf das sich viele Menschen sehr gefreut hatten. Oswald Sattler und das Kastelruther Männerquartett

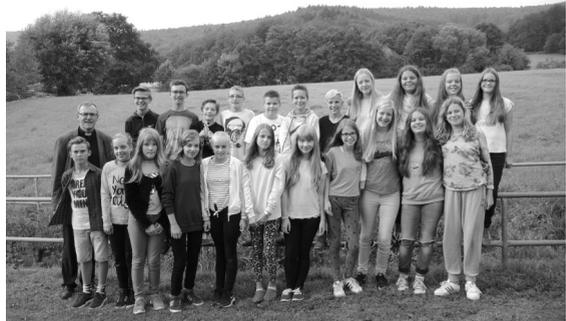


haben ein hochrangiges Kirchenkonzert in unserer Martin-Luther-Kirche gegeben. Von überall aus

der näheren und auch aus der weiteren Umgebung kamen die Fans angereist. Es war sogar eine Dame aus Thüringen da,

die extra wegen Oswald Sattler den langen Weg auf sich genommen hatte. Während der Konzertpause sorgte die Stiftung „Kirche im Dorf“ für Erfrischungen. Dieser Erlös und der Erlös vom Kartenverkauf haben der Stiftung richtig Geld eingebracht.

Am 16. September fuhren die neuen Vorkonfirmanden schon auf die erste Freizeit. Es ging nach Veckerhagen. Mit viel Spaß und Freude gingen die jungen



Menschen die ersten gemeinsamen Schritte in ihrer Konfizeit, lernten sich kennen und erfuhren, wie man betet, sich in der Kirche richtig verhält und wie die Bibel aufgebaut ist. Wichtiges Rüstzeug für die kommende Zeit wurde ihnen so mit auf den Weg gegeben.

Eine richtig gute und segensreiche Zeit durften dann viele, viele Kinder bei den Kinderbibeltagen vom 23. bis zum 25. September erleben. Unter dem Motto „Wetten, dass mein Gott echt stark ist?“ gab es spannende Geschichten, fesselnde Bastelaktionen, fröhliche Lieder und lustige Spiele rund um den Propheten Elia. Im Gemeindehaus und auf dem

ganzen Kirchengelände ging es bunt und munter zu, überall war ausgelassenes Kinderlachen zu hören. Die Kinderbibeltage haben nicht nur den Kindern viel Spaß gemacht, sondern auch den Teamern viel Freude bereitet. Es ist schön zu sehen, dass sich Kinder auch heute noch durch einfaches Geschichtenerzählen mit Bildern und Rollenspielen begeistern lassen und welche Fantasie sie bei den Spielen und Bastelaktionen entwickeln, wenn man sie lässt. Eine Bastelaktion war zum Beispiel, aus Verpackungsmüll und Naturmaterialien einen Altar zu bauen. Ich hätte es nie für möglich gehalten, welche Meisterwerke dabei herauskommen würden. Pastor Schiller hatte den Kindern in der Kirche zuvor die Altarwand erklärt, und sie haben viele Details davon liebevoll eingebaut in ihre Kunstwerke.

Am 25. September gedachten fünf Silberne Konfirmanden ihrer Konfirmation vor 25 Jahren. Das sind aber wenige, mag man denken, aber der Jahrgang war mit elf Konfirmanden damals auch richtig klein. Ich denke, die fünf haben den Tag sehr genossen und die Gelegenheit für eine Rückschau auf die Konfizeit mit einigen lustigen Anekdoten genutzt.

Ein Thema, das uns Kirchenvorsteher eigentlich das ganze letzte Jahr beschäftigt hat, ist der Bau einer Kinderkrippe. Es gab richtig turbulente Zeiten, in denen wir nicht sicher waren, ob wir die Krippe bauen sollen oder nicht. Die Entscheidung haben wir uns nicht leicht gemacht, auch angesichts des Windes,

der uns aus manchen Ecken heftig entgegenblies. Auch für uns Kirchenvorsteher ist der Platz, an dem die Krippe gebaut werden soll, nicht der optimale Platz auf den ersten Blick. Aber es ist der einzige, an dem es eine Krippe geben kann, weil einfach keine realistischen Alternativen vorhanden sind. All unser Planen und Entscheiden haben wir in Gottes Hand gelegt und vertrauen nun auf seine Fürsorge und eine gute Führung durch dieses Projekt, das für unser Dorf eine einmalige Chance bietet, auch noch in Zukunft interessant genug für einen Zuzug und vor allem auch für ein Bleiben junger Familien zu sein. Nur so sehen wir eine Chance, den Kindergarten und die Schule am Ort hoffentlich noch viele Jahre zu halten und damit auch die Mehrzweckhalle. Fakt ist, dass die Kindergarten- und Schulträger einen hohen Anteil der Kosten für die Mehrzweckhalle durch ihre Nutzung tragen. Ohne sie wird es gewiss schwer oder vielleicht auch unmöglich sein, die Zukunft unserer Mehrzweckhalle zu sichern. Ich habe gerade geschrieben, dass der Standort auf den ersten Blick nicht optimal zu sein scheint. Bei einer Vorstellung des geplanten Krippenbaus am 29. September verdeutlichte die Architektin jedoch, welche Vorzüge das Gebäude für das Gelände und unser Dorf auch bringen wird. Nahezu alle Besucher an diesem Abend waren von der gut durchdachten Lösung positiv überrascht.

Am 2. Oktober feierten wir das Ernte-

dankfest. Die Kirche war wie jedes Jahr wunderbar geschmückt und öffnete sicher vielen Gottesdienstbesuchern das Herz für Dankbarkeit für all das, was uns von Gott geschenkt wird.



Ende Oktober fuhren Sigrid Tost, Regina Gruhne und ich nach Hannover zum NDR. Nach einer höchst interessanten Führung durch das Funkhaus kamen wir tatsächlich erst um zwei Minuten vor zwölf in dem Studio an, in dem Martina Gilica auf uns wartete. Wir waren als Gäste zu der beliebten Sendung „Plattenkiste“ eingeladen, um dort unsere Stiftung „Kirche im Dorf“ und die geplante Engelaktion vorzustellen. Zeit für Vorbereitung blieb da nicht wirklich. Aber ich denke, es ist ganz gut gelaufen, obwohl wir gerne viel, viel mehr über die Arbeit unserer Stiftung und über unsere Gemeinde gesagt hätten. Aber eine Stunde ist nicht viel, wenn dazwischen noch viel Musik, Verkehrsfunk und Nachrichten gesendet werden. Genau an diesem Mittwochmorgen, dem 26. Oktober, ist dann auch der Startschuss für unsere Überraschungsaktion mit den Engeln gefallen. Wer mag, kann für einen lieben Menschen bei der Stiftung einen Engel buchen und mit einem lieben Gruß für zwei Tage vor die Haustür stellen lassen. Ich freue mich sehr, dass diese Aktion doch so gut angenommen

wird und wir mit den daraus erwachsenen Spenden die Finanzierung der Pfarrstelle unterstützen können.

Am 30. Oktober feierten wir einen schönen Gottesdienst in der Mehrzweckhalle. Anlass war das 25-jährige Jubiläum unserer Solling-Blaskapelle Schönhagen.

Licht in den trüben Monat November brachte die Bibelwoche, die vom 7. bis zum 11. November stattfand. Jeden Abend kamen viele Besucher in die Kirche, um die Gemeinschaft zu genießen, die guten Predigten zu hören und in die vielen Lieder einzustimmen oder dem Chor zu lauschen. Es waren wieder erfüllte und segensreiche Tage.

Großen Anklang fand auch dieses Jahr erneut der Laternenumzug unseres Kindergartens mit einem vorhergehenden Stabtheater in der Kirche. Mit ihren Laternen ausgerüstet und begleitet von der Musik des Spielmannszuges Schönhagen, zog die große Schar durch das Dorf bis hin zum Kindergarten, wo im Garten für das leibliche Wohl bestens gesorgt war.

Fast sechs Jahre nach der Produktion einer CD mit Orgelmusik von Dr. Friedhelm Flamme an unserer denkmalgeschützten Orgel konnte diese der Öffentlichkeit in einem Konzert präsentiert werden. Am 13. November haben wir zunächst zu Kaffee und Kuchen ins Gemeindehaus eingeladen und dann in die Kirche zur Vorstellung der CD. Sie ist wirklich sehr gelungen.

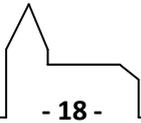
Vor ein paar Tagen wurde der Stall vor unserer Kirche wieder von fleißigen Helfern aufgebaut. Es sind nur noch wenige Tage bis zum ersten Advent für mich, so früh muss ich den Jahresrückblick immer schreiben, damit der Gemeindebrief noch rechtzeitig vor Weihnachten bei Ihnen sein kann. Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit. Bald werden überall die Häuser geschmückt sein und warme Lichter in den Fenstern leuchten. Von der Adventszeit geht für mich immer ein besonderer Zauber aus. Auch wenn es drum herum viel Rummel gibt, nehme ich mir immer wieder Zeit, um mich in Ruhe auf das zu besinnen, was wir an Weihnachten feiern. Die Geburt unseres Herrn Jesus Christus. Unsere Andachten im Rahmen der Aktion „Auf dem Weg zur Krippe“, die auch in diesem Jahr wieder stattfinden, bieten allen einen guten Rahmen dafür, sich ein wenig Zeit zu nehmen, um auf Gottes Wort zu hören, ihn mit Adventsliedern zu loben und anschließend in Gemeinschaft mit vielen anderen in gute und fröhliche Gespräche zu kommen. Am vierten Advent werden Maria und Josef samt Esel am Gemeindehaus ankommen. In unserer Kirche wird es ein Konzert mit der Gruppe *Spirited Ireland* geben, die uns mit irischer Volksmusik erfreuen wird. Nach den Weihnachtsfeiertagen wird es am 28. Dezember natürlich wieder eine Andacht zwischen den Jahren geben, in der unsere Vorkonfirmanden das Krippenspiel vom Heiligen Abend noch einmal aufführen werden, und in der wir

Lieder auf Zuruf singen werden. Ein Krippenspiel mit so vielen Konfirmanden ist eine echte Herausforderung. Wider Erwarten klappte die Verteilung der Rollen vor ein paar Tagen schon sehr gut, und Nadine Ziemann, Tobias Höche und ich sind guter Dinge, dass Sie am Heiligen Abend und bei der Andacht zwischen den Jahren ein schönes Krippenspiel erleben werden.

Am 29. Dezember um 16.00 Uhr wird es wie jedes Jahr eine Aktion an der Krippe vor der Kirche geben, auf die Sie sich freuen dürfen. Aus der Presse und auf unseren Plakaten werden Sie noch Näheres erfahren. Halten Sie sich auf jeden Fall den Termin schon einmal frei.

Am Silvesterabend werden wir das alte Jahr in einem Jahresschlussgottesdienst verabschieden. Alle, die in diesem Jahr getauft, konfirmiert, getraut und beerdigt wurden, werden in der großen Fürbitte namentlich genannt. Auch unsere Kranken und Trauernden werden eingeschlossen in die Fürbitte, mit der wir alles in Gottes Hände legen. Wir vertrauen die Vergangenheit seiner Gnade an, die Gegenwart seiner Liebe und die Zukunft seiner Fürsorge. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen im Namen Ihrer Kirchengemeinde eine ganz gesegnete Weihnachtszeit. Mögen Sie alle in diesen Tagen die Liebe Gottes spürbar erfahren und mit seinem Segen in das neue Jahr gehen, das wir ganz seiner Fürsorge anbefehlen.

Kerstin Ahlborn



Statistik im Kirchenjahr 2015/2016

Nachstehend geben wir Ihnen eine kurze statistische Übersicht, damit Sie am Ende des Kirchenjahres 2015/2016 ein paar Daten unserer Martin-Luther-Kirchengemeinde vor Augen haben:

	Kirchenjahr 2015/2016	Kirchenjahr 2014/2015
Gemeindeglieder	1.125	1.160
Gottesdienstbesucher	9.089	9.128
Abendmahlsgäste	1.561	1.655
Kircheneintritte	1	1
Umpfarrungen	7	16
Kirchenaustritte	3	5
Konfirmierte	16	6
Hauptkonfirmanden	6	16
Vorkonfirmanden	23	8
Taufen	19	13
Trauungen	2	2
Beerdigungen	14	27

Ganz herzlich dankt die Kirchengemeinde allen, die Kirchensteuer gezahlt und Spenden gegeben haben. Sie haben mit diesem Geld die Arbeit der Kirche in unserer Gemeinde, in den übergemeindlichen Diensten und in der Ökumene ermöglicht. Vielen Menschen kommt Ihr Geld zugute. Die große Vielfalt unserer kirchlichen Arbeit könnte ohne die verlässliche finanzielle Hilfe vieler Gemeindeglieder nicht geleistet werden. Dafür ganz herzlichen Dank!

Besonders freuen wir uns über das diesjährige Aufkommen des **freiwilligen Kirchenbeitrages** in Höhe von **7081,- Euro**. Auf diese Summe dürfen wir alle stolz sein. Gott segne alle Geberinnen und Geber und die Verwendung dieser unserer Gaben.

Zum Ende dieses Jahres möchte sich der Kirchenvorstand ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken!

Ein dickes „**Dankeschön**“ an die vielen ehrenamtlichen Helfer, die auf verschiedenartigste Weise mitgearbeitet und unsere Gemeinde mit Leben erfüllt haben. Ebenfalls herzlich gedankt sei allen hauptamtlichen Mitarbeitern.

Vielen Dank, dass Sie alle in diesem Jahr unsere Gemeinde unterstützt haben. Durch Ihre Gebete und Ihre Teilnahme an den Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen ist unsere Gemeinde lebendig. Auch allen, die unsere Abendandachten mitgestalten, sei besonders gedankt.

Herzlichen Dank sagen wir für die vielen Spenden, sowohl für die Gemeindegeldarbeit als auch für die Finanzierung der Pfarrstelle und für die Stiftung „Kirche im Dorf“.

Ihre Mithilfe macht es uns möglich, die vielfältige kirchliche Arbeit in unserer Gemeinde zu leisten.



***Für alles sagen wir Ihnen
herzlichen Dank!***

***Wir wünschen allen Gemeindegliedern,
allen ehren- und hauptamtlichen
Mitarbeitern ein gesegnetes
Weihnachtsfest und
Gottes freundliches Geleit
für das neue Jahr.***

Fröhlicher Abend zu Martin Luther mit Landesbischof D. Horst Hirschler

Rund um uns herum gab es schon Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum, das wir am 31. Oktober 2017 feiern werden. Im Kirchenkreis Leine-Solling wird es im Jubiläumsjahr mindestens 95 Veranstaltungen rund um Martin Luther und die Reformation geben. Auch unsere Gemeinde beteiligt sich mit einigen Veranstaltungen an dieser Reihe.



und einen Gemeindeabend gestalten. Das von ihm gewählte Thema „**Martin Luther – Possenreißer, Grobian und geistlicher Tiefgangschürfer**“ verheißt einen interessanten, kurzweiligen und lustigen Abend. Und die kulinarischen Köstlichkeiten, die der Kirchenvorstand Ihnen anbietet, werden gewiss auch zum Gelingen beitragen. Freuen Sie sich auf Altbischof D.

Freuen Sie sich auf einen kurzweiligen und informativen Abend mit unserem **Altbischof D. Horst Hirschler**. Am **Freitag, dem 24. Februar, um 19.30 Uhr** wird er bei uns in der Kirche zu Gast sein

Horst Hirschler, ein interessantes Thema, Ainpöckisch Bier und deftige Schmalzbrote.

Der Kirchenvorstand

Wussten Sie schon...?

- ☞ dass bei der Adventsfeier des Sozialverbandes 250,- Euro für die neue Kinderkrippe gesammelt worden sind? Die Kirchengemeinde sagt ganz herzlichen Dank.
- ☞ dass der Baubeginn unserer Kinderkrippe für den 9. Januar 2017 geplant ist?
- ☞ dass die auf unserer Orgel eingespielte CD von Kirchenmusikdirektor Dr. Friedhelm Flamme noch im Pfarrbüro erhältlich ist?



Mit einem ziemlich Unbekannten bekamen wir es diesmal bei unserer Ökumenischen Bibelwoche zu tun. Im Mittelpunkt der fünf Abende standen Texte aus dem Propheten Sacharja. Doch bereits am ersten Abend konnten die Besucher erfahren, dass dieser relativ unbekannte Prophet des Alten Testaments viel zu sagen hat, was auch für uns heute hochaktuell ist.

Der Prophet Sacharja trat in den Jahren 520 bis 518 v. Chr. auf. Etwa siebenzig Jahre zuvor hatte es in Israel einen verheerenden Krieg gegeben, die Stadt Jerusalem und der Tempel waren zerstört und viele Menschen als Kriegsgefangene nach Babylon verschleppt worden. Die Gefangenen durften mittlerweile in ihre Heimat zurückkehren, der Tempel, die Wohnstätte Gottes, lag jedoch weiterhin in Schutt und Asche. Vieles geht im Alltag so seinen Gang, aber siebenzig Jahre nach Kriegsende taucht eine Frage auf: Wo ist Gott eigentlich? Und das ist eine Frage, die auch heute – interessanterweise ebenfalls siebenzig Jahre nach einem verheerenden Krieg – ganz aktuell ist. Wo ist Gott in unserem Leben, in unseren Dörfern, in unserem Land? Wie lange sollen wir noch darauf warten, dass er sich endlich zeigt?

Der Prophet Sacharja bekam damals eine tröstliche Antwort von Gott. Gott gab seinem Volk Israel die Zusage, dass er es nicht vergessen hat und ihm eine segensreiche Zukunft schenken will. Diese frohe Botschaft des Propheten

Sacharja wollte Pastor Schiller in seiner Bibelauslegung allen mit auf den Weg geben: Gott ist unsichtbar am Werk – trotz allem, was dagegen zu sprechen scheint. Gott ist bei dir, auch wenn du im Moment nichts davon spürst.



Der zweite Abend war eine wunderbare thematische Fortsetzung des ersten. Unter dem Motto „Gott antwortet“ legte Pastor Marquaß von der Friedenskirche in Uslar einen weiteren Abschnitt aus dem Prophetenbuch aus. Aus der Zusage Gottes, für uns da zu sein, ergebe sich gleichzeitig auch eine Anfrage an uns: Sind wir bereit, anderen Menschen mit Offenheit zu begegnen und sie zur Gemeinschaft mit Gott einzuladen?



Am dritten Abend war Pfarrer Franz Kurth aus Northeim zu Gast. In seinem Bibelabschnitt wird von einer Vision des Propheten Sacharja berichtet. In dieser Vision sieht er eine Gerichtsszene. Doch letztlich wird der Angeklagte freigesprochen – und zwar von Gott selbst. Wenn wir auf seinen Wegen gehen – so auch das Motto des Abends, „Geh auf meinen

Wegen!“ – schenkt er uns Gnade und Vergebung. Als Christen dürfen wir wissen, dass mit Jesu Tod ein für allemal



die Versöhnung mit Gott geschehen ist. Für die Bibelauslegung am Donnerstag war Pastorin Parasie aus Langenholtenen angereist. Ausgehend von den Worten des Propheten verdeutlichte sie an einem Beispiel aus ihrer Gemeinde, was es heißen kann, dass bei Gott jeder eine zweite Chance bekommt. Auch ein Mensch, der Schuld auf sich geladen hat, mit der er nur schwer fertig wird, bekommt diese zweite Chance und kann wieder ein gelingendes Leben führen.



Wie in den vergangenen Jahren auch, schloss Dr. Thomas Witt am Freitagabend die Runde der Prediger ab. Wichtig in seiner Auslegung war vor allem die Aussage, dass wir Gott nicht egal, nicht gleichgültig sind. Daraus ergebe sich aber auch eine gewisse Verantwortung für unser Handeln. Wenn wir Gott nicht

egal sind, dann ist ihm auch nicht egal, was wir tun. Zwar sei bei Gott immer wieder Vergebung möglich, doch sollten wir stets darum bemüht sein, aus Liebe zu Gott und zu unseren Mitmenschen Gutes zu tun.



Wie in jedem Jahr wurde in der Kirche viel gesungen. Den Gesang der Gemeinde begleiteten altbewährt wieder die Pianisten Martin Müller, Stefan Guhl und Jan Müller-Zitzke. Die Chöre in diesem Jahr waren das Neue Land aus Amelith, der Chor der Friedenskirche Uslar, der Gemischte Chor Schönhagen, der Gospelchor der St. Johannis-Gemeinde Uslar und der Singkreis Kammerborn.

Wie schön, dass sowohl in der Kirche als auch anschließend im Gemeindehaus bei Kaffee, Tee und anderen Leckereien wieder ein fröhliches ökumenisches Miteinander gelebt werden konnte.

Und noch ein Hinweis zum Schluss: Im kommenden Jahr feiert unsere Bibelwoche Jubiläum, vom 6. bis zum 10. November 2017 findet die zwanzigste Ökumenische Bibelwoche in Schönhagen statt. Und bis dahin darf uns an jedem Tag die Gewissheit begleiten: Der HERR denkt an uns!

Nadine Ziemann

Pastor im Urlaub und auf Pfarrkonvent

Vom 2. bis zum 15. Januar ist Pastor Schiller im Urlaub. Die Vertretung in Beerdigungsfällen hat für den Urlaub **im Januar Pastor Trebing** aus Bodenfelde. Er ist unter der Telefonnummer **05572-1884** erreichbar. In der Zeit **vom 7. bis zum 10. Februar** nimmt Pastor Schiller am Pfarrkonvent in Erfurt teil. Die Beerdigungsvertretung übernimmt in dieser Zeit **Pastor Tausch** aus Boffzen. Er ist unter der Telefonnummer **05271-6954422** erreichbar.

„Brot für die Welt“

Im letzten Gemeindebrief haben wir über das diesjährige Projekt der **Sammelaktion „Brot für die Welt“** berichtet. Zusammen mit diesem Gemeindebrief erhalten Sie die **Spendentüten**, die Sie wie in den Vorjahren in den Weihnachtsgottesdiensten abgeben können. Gerne können Sie die Spendentüten auch im Pfarramt (auch im Briefkasten) abgeben oder bei den Kirchenvorsteherinnen Frau Bergien in Amelith, Frau Kunzmann in Polier oder Frau Gruhne in Kammerborn. Im Bedarfsfall besteht die Möglichkeit, die Tüten auch bei Ihnen zu Hause abzuholen. Geben Sie dann einfach im Pfarrbüro Bescheid. Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

Taizé-Andacht und Neujahrsempfang

Am **Sonntag**, dem **1. Januar**, möchten wir mit Ihnen um **18.00 Uhr** die erste **Taizé-Andacht** des Jahres 2017 feiern. Seien Sie ganz herzlich dazu eingeladen und genießen Sie die wunderbaren Melodien der Taizé-Lieder in der festlich geschmückten Kirche. Im Anschluss möchten wir mit Ihnen auf das neue Jahr anstoßen und laden ganz herzlich ins Gemeindehaus zum **Neujahrsempfang** ein. Am **Sonntagmorgen** findet **kein Gottesdienst** statt.

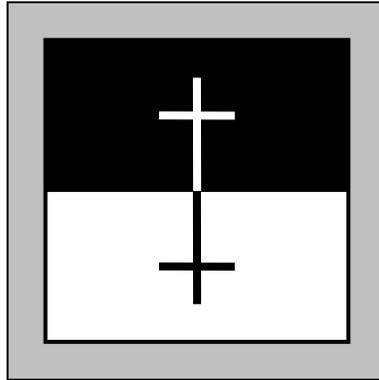
Passionsandachten

Auch in diesem Kirchenjahr wollen wir wieder **Passionsandachten** feiern. Die erste der insgesamt sieben Passionsandachten findet am **Aschermittwoch**, dem **1. März 2017**, um **19.00 Uhr** statt. Wir wollen uns in der Kirche versammeln und miteinander bedenken, was das Leiden und die Kreuzigung unseres Herrn für unser Leben bedeuten. In diesem Jahr werden **sieben Abschnitte aus der Passionsgeschichte des Markusevangeliums** im Mittelpunkt stehen. In jeder Passionsandacht werden wir mit Jesus einen Schritt weiter auf das Kreuz zugehen und hören, was sein Kreuzestod für uns bedeutet. Seien Sie alle ganz herzlich zu diesen Andachten eingeladen.



Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

<u>Das Pfarramt</u>	Bornstraße 4	☎	05571/2821
Pastor Carsten Schiller	37170 Schönhagen		
	E-Mail: Carsten.Schiller@evlka.de		
<u>Das Pfarrbüro</u>	Bornstraße 4	☎	05571/913531
Kerstin Ahlborn	37170 Schönhagen	📠	05571/913532
Sprechzeiten:	Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr		
<u>Internet</u>	www.kirchengemeinde-schoenhagen.de		
<u>Der Kindergarten</u>	Amelither Straße 47	☎	05571/4067
Helga Heuer	37170 Schönhagen	📠	05571/4067
	E-Mail: kts.schoenhagen@evlka.de		
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr		
<u>Gemeindekreise</u>			
Spielkreis	Imke Riedel	☎	0160/94779694
Frauenkreis	Monika Kamrad	☎	05571/1344
Männerkreis	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
Bibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Jugendbibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Besuchsdienstkreis	Simone Stengel	☎	05571/302329
„Himmlisches Frühstück“	Regina Gruhne	☎	05571/5937
<u>Blumenschmuck Kirche</u>	Ursula Bergien	☎	05572/4680
<u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u>	Kerstin Ahlborn	☎	05571/7060
Ansprechpartner	Regina Gruhne	☎	05571/5937
Internet	www.stiftung-kirche-im-dorf.de		
<u>Bankverbindungen</u>			
Volksbank Solling, BIC: GENODEF1HDG			
Konto der Kirchengemeinde, IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00			
<i>(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)</i>			
Konto der Stiftung „Kirche im Dorf“, IBAN: DE82 2626 1693 0036 3634 00			
<i>(Bitte Namen und Adresse angeben)</i>			
<u>Gemeindebrief</u>	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
E-Mail:	Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de		0179/4513338
Impressum:	Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen		
Redaktion:	Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann		
Verantwortlich:	Der Kirchenvorstand		



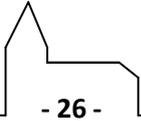
Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden.

Mt 5,12

Gebetsanliegen

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

- für unsere Gemeinde, für alle, die mitarbeiten und unsere Veranstaltungen besuchen, um Gottes Segen und sein freundliches Geleit im neuen Jahr 2017.
- für uns alle, dass wir unser Herz öffnen für die frohe Botschaft von der Geburt unseres Herrn Jesus Christus und dass wir mit der Gewissheit durchs Leben gehen, dass er als Mensch in unsere Welt gekommen ist, um uns in allen Situationen unseres Lebens nahe zu sein.
- für den Bau unserer Kinderkrippe, dass Gott alles mit seinem Segen begleite.



Gemeindeveranstaltungen

Frauenkreis:

Mittwoch	18.01.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	01.02.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	15.02.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Männerkreis:

Dienstag	31.01.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	28.02.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Bibelkreis:

Mittwoch	18.01.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	15.02.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Jugendbibelkreis:

Der Jugendbibelkreis trifft sich nach Absprache.

Spielkreis:

Dienstag	10.01.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	24.01.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	07.02.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	21.02.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Besuchsdienstkreis:

Donnerstag	26.01.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
------------	--------	-----------	--------------------

Weitere Termine jeweils nach Absprache.

„Himmlisches Frühstück“:

Samstag	28.01.	09.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
---------	--------	-----------	--------------------

Weitere Termine jeweils nach Absprache.

Eindrücke aus unserem Gemeindeleben





Dezember

Heiligabend	24.12.	16.30 Uhr	Kindervesper
		18.00 Uhr	Christvesper
		23.00 Uhr	Christmette
			mit Feier des Heiligen Abendmahls
1. Weihnachtstag	25.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst
			mit Feier des Heiligen Abendmahls
2. Weihnachtstag	26.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst
Mittwoch	28.12.	19.00 Uhr	Musikalische Andacht mit Krippenspiel
Silvester	31.12.	18.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst
			mit Feier des Heiligen Abendmahls

Januar

Sonntag, Neujahr	01.01.	10.00 Uhr	kein Gottesdienst
Sonntag, Neujahr	01.01.	18.00 Uhr	Taizé-Andacht mit Neujahrsempfang
Sonntag	08.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
Sonntag	15.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	22.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Sonntag	29.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst
			mit Feier des Heiligen Abendmahls

Februar

Sonntag	05.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
			(anschl. Kirchen-Café)
<i>Sonntag</i>	<i>05.02.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
Sonntag	12.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	19.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst
			mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	26.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee

Vesper mit Heiligem Abendmahl:
 Komplet:
 Abendandacht:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.
 Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.
 Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.